

Kontakt

wir in diesem Augenblick in Seiner Gegenwart alle irdischen Sorgen vergessen können. So ist die Göttliche Liturgie der Ort, von dem Christus vorausschauend spricht: „Von nun an werdet ihr den Himmel offen und die Engel Gottes zum Menschensohn auf- und niedersteigen sehen“ (Joh. 1, 51).

In der Ektenie zur Darbringung der eucharistischen Gaben bittet der Diakon:

„Einen Engel des Friedens und einen treuen Geleiter, einen Wächter für unsere Seelen und Leiber lasset vom Herrn uns erlehen“

Das Gebet zeigt uns, wie die Engel allezeit bereit sind, uns auf unseren Wegen zu begleiten. Angefangen von der hl. Taufe hat Gott einem jeden von uns einen Engel zur Seite gegeben. Er will uns davor bewahren, in die finstere Selbstbezogenheit abzugleiten. Sie stellen unser Leben vor Gott. „Ihre Engel schauen im Himmel allezeit das Angesicht meines Vaters“ (Matth. 18, 10).

Sie sind, mit einer gewissen Vereinfachung gesagt, der Gott zugewandte Aspekt unseres Daseins. Sie sind aber auch für uns Quelle der Erfahrung der göttlichen Energien. Zwar körperlos, aber nicht leiblos, sind sie Träger des göttlichen Lichtes, der göttlichen Herrlichkeit. Die Ausrichtung unseres Geistes auf die Engel, die Zuwendung zu ihnen ist eine Steigerung und Intensivierung unseres Menschseins.

Der letzte Große Einzug aber steht noch bevor: „An jenem Tage, wo Er plötzlich wird erscheinen und alle Heiligen Ihm entgegen zieh'n, und alle jene hellen Lampen tragen, die sich eh und je mit Eifer müh'n, sich auf Sein Kommen vorbereiten, da werden Engel und Himmelswächter sich freu'n, mit Frohlocken ihre Häupter krönen.“ (Hl. Ephrem, der Syrer)

Erzpriester Johannes Nothhaas †

DOM e.V. (gemeinnützig)
Buchbergstraße 17, 63579 Freigericht



Telefon 0 60 55 - 89 68 577
Internet www.dom-hl-michael.de
E-Mail kontakt@dom-hl-michael.de



Die Engel

DEUTSCHSPRACHIGE
ORTHODOXIE IN
MITTELEUROPA

AG Katechese - AG Kinder (Katechese/Ökumene)
AG Redaktion - AG Publikation - AG Übersetzungen
AG Webseite/Forum – AG Facebook - AG Film
AG Deutsch in Kirchen - AG Heilige der Heimat
AG Jugend und Studenten
AG Schweiz - AG Österreich - AG Russland
AG Tagungsmanagement – AG Finanzmanagement

Die z. Zt. Verantwortlichen der Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen können nach Beitritt zur DOM-Gesellschaft e.V. kontaktiert werden.

Für die Mitarbeit gilt die Satzung der
DOM-Gesellschaft e.V.

info@dom-hl-michael.de

Vereinsregister: Amtsgericht Hanau VR32335
Finanzamt Gelnhausen, Steuernummer 01925002474

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz
IBAN DE33 5705 0120 0000 2773 01
BIC: MALADE51KOB

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):
Gregor Fernbach

GESELLSCHAFT ZU EHREN
DES HEILIGEN ERZENGELS
MICHAEL, E.V.

www.dom-hl-michael.de

Die Engel



DEUTSCHSPRACHIGE
ORTHODOXIE IN
MITTELEUROPA

GESELLSCHAFT ZU EHREN
DES HEILIGEN ERZENGELS
MICHAEL, E.V.

Im Alten und Neuen Bund sind die Engel von ähnlicher Bedeutung wie der Hofstaat um einen König. Im Gebet der Kirche sind die Engel stets gegenwärtig. So gilt der Montag einer jeden Woche ihrem besonderen Gedächtnis. Das Tropar des Tages lautet:

*Heerführer der himmlischen Scharen,
ohne Unterlass flehen wir Unwürdigen zu euch:
Beschützt uns durch eure Gebete
Und behütet uns unter der Decke der Flügel eurer unstofflichen Herrlichkeit,
die wir niederfallen und inständig zu euch flehen:
befreit uns aus aller Not,
denn ihr seid die Anführer der Ordnungen der oberen Kräfte.*

Hinzu kommen über das ganze Jahr verteilte Feste, die der Engel gedenken:

11. / 24. Jan.: Fest der zehntausend Engel (s. Dan. 7, 10 und Offenbg. 5, 11),
26. März/8. April : Fest des Erzengels Gabriel,
6./19. Sept.: Fest des Erzengels Michael,
8./21. Nov.: Fest des Erzengels Michael und aller Körperlosen Mächte.

Dieser den Engeln gewidmete Festreigen zeigt, wie umfangreich ihr Dienst im Heilshandeln Gottes ist: Der Erzengel Michael war es, der nach der Vertreibung des Menschen aus dem Paradies mit seinem flammenden Schwert die Rückkehr ins Paradies verwehrte. Der Erzengel Gabriel kündigte als Bote Gottes der Gottesgebälerin die Überschattung durch den Heiligen Geist und die Geburt des Gottessohnes an. Im Alten Bund ist der Besuch der drei Engel bei Abraham von entscheidender Bedeutung, weil sie dem Erzvater gegen alle Naturgesetze Nachkommenschaft angekündigten. Aus der Sicht des Neuen Bundes werden die drei Besucher als Bild des dreieinen Gottes erkennbar. Auch im Kampf Jakobs mit dem Engel am Jabbok-Fluss geht die Erscheinung des Engels in die Gegenwart Gottes über.

Im System der Ausmalung der byzantinischen Kirche nehmen die Engel einen herausragenden Platz ein. Oft umgeben sie den Christus, der als Allherrscher, aus der Kuppel wie aus einem himmlischen Fenster herab die versammelte Gemeinde segnet. In ihren Gestalten erkennen wir die Erzengel Michael, Gabriel, Raphael und Uriel. Christus im Himmel ist dargestellt mit dem ihn umgebenden Hofstaat. In der Rangfolge nach unten hin nehmen die Fresken der Heilstaten des Herrn in der Ausmalung ihren Platz an den Wänden der Kirche ein. Die Bedeutung der Engel wird also allein schon durch ihren hohen Rang im Bildprogramm deutlich.

So ist nicht verwunderlich, dass sie auch im liturgischen Vollzug eine herausragende Rolle spielen. Beim Kleinen Einzug spricht der Priester, wenn er in der Mitte der Kirche angelangt ist folgendes Gebet:

„Gebietet, Herr unser Gott, der Du im Himmel die Ordnungen und Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast zum Dienste Deiner Herrlichkeit, lass auch mit unserem Einzug heilige Engel einziehen, die mit uns die Liturgie vollziehen und Deine Güte mit verherrlichen.“

Aus diesen Worten wird deutlich, dass die Engel nicht nur als himmlische Liturgen verstanden werden, sondern auch als Mit-Vollziehende am Kleinen Einzug in unsrer irdischen Liturgie. Unsichtbar sind sie in unsrer Mitte. Oder anders gesagt: Wir Menschen werden gewürdigt mit ihnen in das Heiligtum des Altarraumes einziehen zu dürfen. Oder wiederum: Die Engel werden gewürdigt mit uns Gläubigen einziehen zu dürfen. Sie freuen sich der Gemeinschaft mit uns, weil es für sie eine Ehre ist, mit uns als wandelnden Tempeln des Heiligen Geistes einzuziehen. Aber für sie wie für uns Menschen gibt es bei diesem Einzug eine noch höhere Ehre. Wir bilden nämlich die hohe und heilige Eskorte des Allherrschers Christus, der jetzt in Seinem Wort in unsere Liturgie einzieht. Er ist der Mittelpunkt dieser Prozession. Der Ausruf des Diakons zum hoch erhobenen Evangelium inmitten der Gemeinde: „Weisheit!

Aufrecht!“ ist wie der Heroldsruf: „Hier kommt der König! Erhebt euch!“ Denn „Weisheit“ ist ein Christus-Name. Christus ist die heilige Weisheit. Die große Kirche Hagia Sophia in Konstantinopel ist eigentlich eine Christus-Kirche. Die Engel und wir, alle sind in ihrer Weise von Ihm geheiligt.

Nach dem Kleinen Einzug betet der Priester (leider meist unverständlicherweise leise) folgendes wunderschöne Gebet:

„Gott, Du Heiliger, du ruhst im Heiligen. Die Seraphim besingen dich im Hymnus dreimal heilig, die Cherubim verherrlichen Dich. Alle himmlischen Mächte beten dich an. Du selbst, o Gebieter, nimm aus dem Munde von uns Sündern den Hymnus des Dreieinig an und suche uns heim in Deiner Güte.“

Dieses Dreieinig ist der Engelgesang, den der Prophet Jesaja bei seiner Berufung durch Gott im Tempel in Jerusalem erlebt hatte, dessen Schwellen und Türpfosten von der Wucht und Macht dieses Gesangs bebten. Und in diesen hehren Chor dürfen wir Irdischen jetzt mit einstimmen! Hier muss nun auch der für die Liturgie der Orthodoxen Kirche so typische Engelgesang, der Cherubim-Hymnus, erwähnt werden:

„Im Mysterium bilden wir die Cherubim ab und singen der Leben schaffenden Dreieinheit den Hymnus des dreifachen Heilig. Lasset uns jetzt ablegen alle Sorgen dieser Welt, um zu empfangen den König des Alls, den unsichtbar erheben die Heerscharen der Engel.“

„Wir bilden die Cherubim ab“ will sagen: Wir Menschen sind die sichtbaren Stellvertreter der Engel und markieren sichtbar genau den Ort, an dem in unserer Mitte die Engel daher ziehen. Die Garantie, dass dies so ist, bildet der Vollzug des eucharistischen Mysteriums. Christus, der König des Alls, zieht mit Seinem himmlischen Hofstaat, den Heeren der Engel in unsere Kapelle ein. Wieder werden wir einbezogen in den die Schwellen des Tempels erschütternden Chorgesang. Wir stehen mit unserem Mit-Einstimmen sozusagen mit einem Bein im Himmel. Ganz der Situation angemessen ist, dass